

Berührende Klagelieder der Capella Quirina

VON HEIDE OEHMEN

NEUSS Die Tragödie in Japan war Anlass zu einem eindrucklichen Konzert, das die Capella Quirina ihren japanischen Freunden widmete. Vor zwei Jahren hatten die Neusser Sanger gemeinsam mit ihrem Leiter Joachim Neugart Japan besucht und in der Tokyoer Kathedrale ein Konzert gegeben. Eine ansehnliche Zahl Besucher war jetzt ins Quirinusbauwerk gekommen, um sich von unterschiedlichen „Klageliedern“ berühren zu lassen.

Nach zwei Kompositionen, denen der Text „Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir“ zugrunde liegt - von Vic Nees (*1936) und von Józef Swider (*1930) - erklang als erster Höhepunkt die sechsstimmige Motette op.74,1 „Warum ist das Licht gegeben den Mühseligen“ von Brahms. Durchweg filigran gezeichnet und eher zum Piano hin orientiert, gelang den sorgfältig geschulten Vokalisten eine Wiedergabe von bezwingender Eindringlichkeit. Der Norweger Knut Nystedt (*1915) verlangt im Psalm 77 „I cry aloud to God (Ich rufe zu Gott mit lauter Stimme)“ - neben der Auseinandersetzung mit ungewohnten (Dis-)harmonien - auch rhythmischen Sprechgesang, der teils die Dramatik ungeheuer steigert. Die „Capella“-Sänger, die

**Der Erlös des Konzertes
kommt den Notleidenden
in Japan zugute**

Neugart nicht nur exzellent vorbereitet hatte, sondern auch stets sorgsam führte, stellten sich diesen Herausforderungen mit ebenso viel Erfolg, wie sie Krzysztof Penderecki (*1933) achtstimmiges „Agnus Dei“ beherrschten. Dieses packende Opus, in dessen Mitte ein Schrei erschüttert, war zunächst als Einzelwerk konzipiert. Später integrierte es der Komponist in sein „Polnisches Requiem“.

Rudolf Mauersbergers (1889-1971) vier- bis siebenstimmiges Tongemälde „Wie liegt die Stadt so wüst“, das der Thomaskantor angesichts der völlig zerstörten Elbmetropole Dresden niederschrieb, war wie geschaffen für die

Intention des Konzertes. Auch hier wusste der Kammerchor mit seiner ersten Interpretation die Zuhörer gefangen zu nehmen.

Eric Whitacre (*1970) und sein „Water night“, das, so Neugart, vom Segen des Wassers kündet, beschloss die Vortragsfolge. Die ausgezeichnete Oboistin Stefanie Sassenrath steuerte, vom Kantor an der Emporenorgel begleitet, mit warm tönender Klangintensität passende instrumentale Intermezzi von Eugène Bozza, Francis Poulenc und Arrigo Petrollo bei.

Der Erlös des Konzertes kommt in Gänze den Notleidenden in Japan zugute.